

Frankfurt am Main, 9. Februar 2010

Taktische Gesprächsabsage?

Die GDL und die DB hatten seit Wochen für den heutigen Tag die Fortsetzung der Gespräche zur Verbesserung der Beförderungssituation in der Laufbahn der Lokomotivführer vereinbart. Leider hat die DB diesen Termin wegen „Terminüberschneidungen eines Teilnehmers aus dem Bereich Tarifpolitik“ abgesagt.

Für die GDL ist neben der kurzfristigen Absage, die Begründung mehr als befremdlich, handelt es sich inhaltlich doch um beamtenrechtliche Themen. Viel wahrscheinlicher ist es, dass die DB die Gespräche verzögern will. Die GDL hatte der DB nämlich in Vorbereitung auf diesen Termin ihre Forderungen übermittelt.

Die GDL fordert bereits seit längerem, dass bestimmte administrative Bereiche, die nichts mit der Funktion eines Lokomotivführers zu tun haben, künftig nicht mehr im Rahmen der Lokomotivführerlaufbahn befördert werden dürfen. Außerdem fordert die GDL zusätzliche Planstellen für Lokomotivführer, die Herstellung von Besoldungsgerechtigkeit für Ausbildungs- und Auslandslokomotivführer und die Schaffung einer Möglichkeit, um unter Berücksichtigung der Tätigkeitsdauer im permanenten Schicht- und Wechseldienst vorzeitig abschlagsfrei in Pension gehen zu können.

Zu diesen Aspekten verlangt die GDL die Einrichtung eines Runden Tisches unter Einbeziehung aller Beteiligten. Dieses hat sie auch Bundesinnenminister Thomas de Maizière in einem heutigen Telefonat nochmals verdeutlicht.